

Die vorliegende Dissertation gibt einen Überblick über die postmoderne historiographische Literatur von zeitgenössischen britischen Autorinnen. Die Entwicklung des historischen Romans und des Bildungsromans wird untersucht, wobei festzustellen ist, dass sich die Forschung bislang auf die Werke männlicher Autoren konzentrierte. So wird in dieser Untersuchung aufgezeigt, wie beide Gattungen auch von Autorinnen genutzt und, gerade in der Postmoderne, an ihre spezifisch weiblichen Themen angepasst wurden.

Lange Zeit wurde den Frauen ihr rechtmäßiger Platz in der Geschichte verweigert, da sich die Geschichtsschreibung überwiegend auf Männer konzentrierte. Um diese Lücke in der Geschichtsschreibung zu füllen und ein Licht auf die weibliche Vergangenheit zu werfen, haben Schriftstellerinnen begonnen, sich des historischen Romans zu bedienen. Dieses Genre ermöglicht es ihnen nicht nur, Geschichte neu zu schreiben und damit Frauen eine Stimme in der Geschichte zu geben, sondern auch die weibliche Suche nach Identität zu untersuchen.

In der vorliegenden Studie wurden neun historische Romane zeitgenössischer britischer Autorinnen analysiert, die alle diese Verbindung der weiblichen Suche nach Geschichte mit der Suche nach Identität aufzeigen. Die besprochenen Romane weisen somit Aspekte der historischen Fiktion, des Bildungsromans und auch Merkmale von (Auto-)Biographien auf.